

# Thema

Die Lehre ist ein internationales **Erfolgsmodell** im Kampf gegen den Fachkräftemangel – und soll noch besser werden. Viele Maßnahmen sind im WKS-Jahr „Bildung schafft Zukunft“ bereits in Umsetzung.

## Mit Lehre weiter auf der Erfolgsspur

KOLOMAN KÖLTRINGER

Im Herbst beginnen wieder knapp 3.000 Jugendliche in Salzburg ihre Lehre. Das sind rund die Hälfte aller Pflichtschulabsolventen – ein in keinem anderen Bundesland erreichter Spitzenwert. Dass junge SalzburgerInnen aus einem großen Pool an attraktiven Lehrstellen auswählen können, zeigt das aktuelle Verhältnis zwischen offenen Lehrstellen und Lehrstellensuchenden. 283 Lehrstellensuchenden stehen laut Lehrlingsstatistik des AMS Salzburg 787 sofort verfügbare offene Lehrstellen gegenüber. Und das bei weitem nicht nur im Tourismus, sondern auch in Holz-, Metall- und IT-Berufen.

### Gute ausgebildete Fachkräfte bilden Wettbewerbsvorteil

„Wir sind stolz auf die hohe Ausbildungsbereitschaft der Salzburger Unternehmen. Salzburgs UnternehmerInnen wissen, wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte für die internationale Konkurrenzfähigkeit sind“, erläutert Mag. Rudolf Eidenhammer, Leiter der WKS-Lehrlingsstelle.

Auf die immer wiederkehrende Kritik an der Qualität der Lehrlingsausbildung, vor allem von Gewerkschaftsseite, reagiert Eidenhammer gelassen: „Die aktuell vier laufenden Verfahren zum Entzug der Lehrberechtigung sind in Relation zu den 3.400 Lehrbetrieben in Salzburg ein verschwindend kleiner Anteil. Man sollte daher die Kirche im Dorf lassen.“ Generell sei die

Lehre eine der erfolgreichsten Ausbildungsformen überhaupt. „Wenn man weiß, dass 85% aller KandidatInnen die Lehrabschlussprüfung im ersten Anlauf schaffen, braucht man den Vergleich mit anderen Bildungsformen nicht scheuen. An dieser positiven Bilanz ändern auch wenige strittige Fälle nichts!“, so Eidenhammer.

Mit dem Landesberufsbildungsbeirat gebe es zudem ein sozialpartnerschaftliches Gremium, das allen Problemfällen nachgeht. Ziel sei es vielmehr, die Lehre durch ein Bündel von Maßnahmen aufzuwerten und attraktiver zu machen.

Ein besonders Erfolgsmodell, dass das Image der Lehre in den vergangenen Jahren stark verbessert hat, ist das Projekt „Lehre und Matura“. Aktuell befinden



Foto: Neumayr

„Das Erfolgsmodell Lehre wird durch ein Bündel an Maßnahmen weiter verbessert.“

Mag. Rudolf Eidenhammer

sich 949 Jugendliche in Kursen zu Lehre und Matura. Das sind 10,2% aller Lehrlinge in Salzburg. 58 haben bereits die Matura abgelegt, 43 haben alle Kurse beendet. „Unser Ziel ist es, dass mindestens 50% der AnfängerIn-

nen die Matura auch erreichen“, so Eidenhammer. Ab Herbst werden besonders talentierte Schüler aus Polytechnischen Schulen auf den Einstieg vorbereitet. Weiter wird die Kooperation mit den Berufsschulen verstärkt, um besonders talentierten Lehrlingen „Lehre und Matura“ schmackhaft zu machen.

### Info-Angebot für neue Mittelschulen

Ab Herbst 2012 wird mit der Einführung des neuen Unterrichtsgegenstandes „Berufsorientierung“ an allen neuen Mittelschulen einer langjährigen Forderung der WK Rechnung getragen. Das will die WKS ausnutzen, um möglichst vielen dieser Jugendlichen eine Karriere mit Lehre schmackhaft zu machen.

### LEHRABSCHLUSS NACHHOLEN

Das Land Salzburg hat gemeinsam mit den Sozialpartnern AK und WK Salzburg eine Bildungsoffensive für Hilfskräfte gestartet. Unter dem Motto „Du kannst was!“ haben SalzburgerInnen ohne Berufsabschluss nun die Möglichkeit, diesen in Begleitung von Experten nachzuholen. Nur 30% des menschlichen Lernens findet in Bildungsinstituten statt. Das meiste Wissen wird im täglichen Leben erworben – vor allem im Beruf. In Salzburg stehen über 54.000 Menschen ohne einen anerkannten Berufsabschluss da. Sie sammeln bei der Arbeit trotzdem eine Menge Erfahrung. Dieses Wissen wird jetzt im Projekt „Du kannst was!“ nach einer Inventur des beruflichen Könnens erstmals als Basis für den Lehrabschluss

anerkannt: Die Teilnehmer lernen danach durch punktgenaue Weiterqualifikation Kenntnisse, die ihnen zum Zeugnis noch fehlen. Aus Hilfskräften, die gute Fertigkeiten, aber noch keinen Abschluss haben, werden so Fachkräfte.

Im Rahmen des Projektes sind Lehrabschlüsse in den Berufen Bürokaufmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Metalltechniker/-in, Einzelhandelskaufmann/-frau, Universalschweißer/-in und Koch/Köchin möglich.

Das Projekt ist vorerst auf zwei Jahre angelegt. Die Eigenleistung der TeilnehmerInnen beträgt samt Prüfungsgebühr knapp 300 €. Info unter Tel. 0662/883081, Dw. 555, E-Mail: dukannstwas@ak-salzburg.at



Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Trumpf vieler heimischer Unternehmen im nationalen und internationalen Konkurrenzkampf. Im Herbst beginnen wieder rund 3.000 Salzburger Jugendliche eine Karriere mit Lehre. Foto: WKS/Neumayr

Den Berufsorientierungslehrern soll dazu ein ganzjähriges Exkursions-Angebot in die Werkstätten des WIFI Salzburg, des Technischen Ausbildungszentrums Mitterberghütten (TAZ), der Bau-Akademie Salzburg und der Salzburger Berufsschulen angeboten werden.

„Wir werden dazu einen Jahresplan herausgeben, wann in welchen Praxiswerkstätten etwas los ist. Wir gehen davon aus, dass die

BO-Lehrer dieses Angebot gerne in Anspruch nehmen werden“, ist Eidenhammer sicher. Angestrebt wird, dieses Programm nicht nur in den neuen Mittelschulen, sondern in der gesamten Sekundarstufe 1 – also auch an den AHS –, zu etablieren.

Im kommenden Jahr wieder stattfinden soll die Aktion „Berufserlebniswelt“ in der BauAkademie und im WIFI Salzburg. Dabei können speziell Jugendliche

aus der Stadt Salzburg an zwei Tagen 30 Berufe aus der Sparte Gewerbe und Handwerk hautnah erleben und auch einmal selbst Hand anlegen. „Gewerbe und Handwerk ist mit mehr als der Hälfte aller Lehrlinge der größte Lehrlingsausbilder in Salzburg. Mit über 400 interessierten Schülerinnen ist die heurige Premiere der Berufserlebniswelt hervorragend gelungen“, freut sich Eidenhammer.

Ergänzend dazu wird sich die Berufs-Info-Messe „bim 2012“ im November mit Fachgesprächen und Diskussionsforen speziell an die Eltern wenden. „Die Eltern bzw. Verwandten haben nach wie vor einen enormen Einfluss auf die Berufswahl der Kinder. Darum müssen wir auch diese Gruppe ins Boot holen und mit den aktuellsten Informationen in Sachen Berufsausbildung versorgen“, resümiert Eidenhammer. ■

**JEDE FACHKRAFT ZÄHLT: MASSNAHMEN DER WKS**

Die WKS hat im Rahmen des Jahres-schwerpunktes „Bildung schafft Zukunft“ eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, die die Qualität der Ausbildungspraxis weiter heben sollen. Dazu zählt unter anderem die Ausbilderakademie, die in zwei Modulen zum „Qualifizierten Lehrlingsausbilder“ bzw. zum „Diplomierten Lehrlingsausbilder“ führt. 2011 haben 107 Lehrlingsverantwortliche aus Salzburger Betrieben an den Kursen der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft der WKS teilgenommen. Heuer sind es bereits 106 (bis 31. Juli).

Besondere Maßnahmen gibt es auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund und Jugendliche ohne Lehrstelle. Insgesamt stellt die WKS Migrantenkindern heuer 100 kostenlose Potenzialanalysen in der WKS-Karriereberatung zur Verfügung. 46 wurden bereits durchgeführt. Vielen Migranten ist eine Lehre überhaupt nicht bekannt, da es in ihren Herkunftsländern kein Berufsausbildungssystem gibt. Ihnen diese Information zukommen zu lassen und die Jugendlichen auf ihre praktische Eignung hin zu testen bzw. ihre Potenziale

aufzuzeigen, ist vorrangiges Ziel dieses Programms. Last but not least wird Jugendlichen im 2. Semester der letzten Pflichtschulklasse, die sich für eine Lehre interessieren, aber noch keine fixe Lehrstellenzusage haben, ein spezielles Coaching angeboten. Dabei erarbeitet ein Berufspsychologe gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Talente. An diesen Prozess schließt dann gleich eine konkrete Stellensuche samt Hilfe bei der Bewerbung bzw. beim Bewerbungsgespräch an.